

- | | | |
|--------------|--|--|
| 14. Kapitel. | In den Jahren 1887 bis 1890 | deutsch-österreichische Bündnis (1879). Aus der Regierungszeit Kaiser Friedrichs (1888) |
| 15. Kapitel. | Vom Januar 1890 bis Frühjahr 1891 (Vor und nach Bismarcks Entlassung) | 23. Kapitel. Gespräche mit Bismarck in Friedrichsruh am 29. April 1893: Zur Geschichte der Entlassung des Fürsten, März 1890 |
| 16. Kapitel. | Frühjahr 1891 bis Herbst 1892 (Schriften und Vorträge gegen die Socialdemokratie. Geschichtliche Werke. Reise nach Varzin) | 24. Kapitel. Heimreise von Friedrichsruh, 29. April 1893. Korrespondenz mit dem Fürsten Bismarck vor Vollendung meines Werkes „Das Deutsche Reich zur Zeit Bismarcks“ August bis November 1893 |
| 17. Kapitel. | In Varzin (30. Oktober 1892, abends) | 25. Kapitel. Erfolge und Folgen meines Werkes „Das Deutsche Reich zur Zeit Bismarcks“. (1893/94.) Die Staatskunst des Herrn v. Marschall |
| 18. Kapitel. | In Varzin (31. Oktober 1892, morgens) | 26. Kapitel. Mein Werk, „Fürst Bismarck und seine Zeit“ (1894/95) |
| 19. Kapitel. | In Varzin (31. Oktober 1892, mittags und nachmittags bis zum Abschied) | 27. Kapitel. Ausklang (1895 bis 1898) |
| 20. Kapitel. | Wirkung meiner Varziner Berichte. Mein Vortrag über die „Emscher Depesche“ und dessen Folgen | |
| 21. Kapitel. | Winter 1892/1893. Frühling 1893 bis zu meinem Besuch in Friedrichsruh, 29. April | |
| 22. Kapitel. | Gespräche mit Bismarck in Friedrichsruh am 29. April 1893. Auf alte Zeit. Das | |

In der That wird eine Vergleichung dieses Werkes mit den früheren geschichtlichen Arbeiten desselben Verfassers zur Bismarck-Biographie ergeben, daß dieses Werk in jedem Kapitel so viel ganz Neues und Hochinteressantes enthält, daß es — neben des Fürsten eigenen „Gedanken und Erinnerungen“ — wohl als das sensationellste Buch der ganzen gleichartigen Litteratur, zugleich aber auch als eine reiche Quelle der deutschen Volks- und Zeitgeschichte bezeichnet werden darf. Denn zum erstenmal sind hier alle Beziehungen, die der Verfasser als Abgeordneter des norddeutschen Reichstags und deutschen Zollparlaments 1867/1870 zum Bundeskanzler Grafen Bismarck hatte, ebenso vollständig mitgeteilt, wie die Verhandlungen des Verfassers mit dem Kanzler während des deutsch-französischen Krieges in Ferrières und Versailles. Dann ist die sehr wichtige Verbindung Bismarcks mit den „Grenzboten“ unter Leitung dieser Wochenschrift durch den Verfasser von Anfang 1871 bis Ende 1879 durch wörtliche Mitteilung der wichtigsten von Bismarck veranlaßten Artikel hier zum erstenmal enthüllt. Diese Artikel sind ebenso lehr- und gehaltreich bezüglich der damaligen inneren und auswärtigen Politik Bismarcks, als namentlich auch bezüglich der in jenen Jahren gegen Bismarck angezettelten Hofintriguen. Die Geschichte der folgenden zwanzig Jahre (1878/1898) erfährt durch die hier zum erstenmal vollständige Wiedergabe der gesamten Korrespondenz des Verfassers mit dem Fürsten Bismarck und seinen Vertrauten und der stundenlangen Gespräche des Verfassers mit dem Fürsten in Varzin und Friedrichsruh gleichfalls manche Bereicherung, namentlich

Das Verhältnis Bismarcks zu Kaiser Friedrich III., dessen Gemahlin, zu Kaiser Wilhelm II. und die Katastrophe der Entlassung Bismarcks am 20. März 1900 u. s. w.

Zur umfangreichen Versendung an das Publikum empfehle ich meinen wirkungsvollen Prospekt und bitte Sie, das jeder Sendung beigelegte Plakat in dem Schaufenster recht vorteilhaft zu plazieren.

Ihren geschätzten Bestellungen sehe ich auf dem beigelegten Bestellzettel entgegen.

München im Februar 1900

Hochachtungsvoll

Albert Langen
Verlags-Konto